

Datum: Montag, den 23.01.2017
Ort: Schlossplatz 2, 48149 Münster, Hörsaal S9
Beginn: 18:15 Uhr
Ende: 21:12 Uhr
Protokollantin: Maren Irle

Protokoll der 3. Sitzung des 59. Studierendenparlaments

Gemäß Einladung lautet die vorgeschlagene Tagesordnung wie folgt:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Berichte aus den Ausschüssen
5. Berichte aus dem AStA
6. Weitere Berichte
7. Besprechung von Protokollen
8. Umbesetzung von Ausschüssen
9. Aufnahme der BUNDjugend in die Hochschulgruppenliste
10. Zusammenlegung der Wahlen (2. Lesung)
11. Entlastung des AStA (Kassen- und Rechnungsprüfung)
12. Gestaltung des Vergabeausschusses
13. Geschäftsordnung
14. Pressestatut
15. Seminarplatzvergabe
16. Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen
17. Stundungs- und Ratenminderungsanträge
18. Rechtsschutzanträge

Anmerkung der Protokollantin:

Ergebnisse der Abstimmungen werden folgendermaßen gekennzeichnet:
(Für-/Gegenstimmen/Enthaltungen)

Zu den Tagesordnungspunkten:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 18:20 Uhr sind 29 Parlamentarier und Parlamentarierinnen anwesend. Das StuPa ist damit beschlussfähig.

Marie Völkerling erscheint um 18:30 zur Sitzung. Somit sind 30 Mitglieder anwesend.

Folgende Parlamentarier_innen sind anwesend:

	Von	Bis
CampusGrün		

1	Schwensen, Finn	18:20	21:12
2	Buschhoff, Laura Jane	18:20	21:02
3	Schuldzinski, Martha	18:20	21:12
4	Hülemeier, Anna	18:20	21:12
5	Zeyn, Till	18:20	21:12
6	Seemann, Jan	18:20	21:12
7	Kerler, Myro	18:20	21:12
8	Haarbusch, Niklas	18:20	21:12
	Die Liste		
1	Völkering, Marie	18:30	21:12
2	Kalsow, Annabell	18:20	21:12
3	Barden, Niklas	18:20	21:12
4	Klatt, Martin	18:20	21:12
	Juso-HSG		
1	Engelmann, Julian	18:20	21:12
2	Sonneborn, Charlotte	18:20	21:12
3	Bliefermich, Alexander	18:20	21:12
4	Wüllner, Pierre	18:20	20:42
5	Mevert, Jasper	18:20	21:12
6	Hünemeyer, Lukas	18:20	21:12
	LHG		
1	Czwickla, Paavo	18:20	21:12
2	Kubitscheck, Michael	18:20	21:12
3	Gräfin von und zu Egloffstein, Friederike	18:20	21:12
4	de Vries, Wencke	18:20	21:12
	RCDS		
1	Blume, Isabel	18:20	21:12
2	Flottmann, Moritz	18:20	21:12
3	Voth, Viktoria	18:20	21:12
4	Weßling, Simon	18:20	21:12
5	Bui, Hoang Long	18:20	21:12
6	Rehm, Tobias	18:20	21:12
7	Obergassel, Justus	18:20	20:49
	DIL		
1	Kim, Ahrang	18:20	21:12
	Die Linke.SDS		
1			

49

50

51 **TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen**

52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102

Es werden folgende Dringlichkeitsanträge gestellt:

- Antrag von der LHG auf Einrichtung des Reformausschusses -> TOP 12

Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Dringlichkeitsantrag angenommen.

- Antrag von der LHG zum Rederecht -> TOP 15

Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Dringlichkeitsantrag angenommen.

- Antrag von der LHG auf Änderung der Geschäftsordnung zur quotierten Redeliste -> zu TOP 14

Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Dringlichkeitsantrag angenommen.

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung: einstimmig. Damit ist die Tagesordnung in der so vorliegenden Form beschlossen.

Die geänderte Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Berichte aus den Ausschüssen
5. Berichte aus dem AStA
6. Weitere Berichte
7. Besprechung von Protokollen
8. Umbesetzung von Ausschüssen
9. Aufnahme der BUNDjugend in die Hochschulgruppenliste
10. Zusammenlegung der Wahlen (2. Lesung)
11. Entlastung des AStA (Kassen- und Rechnungsprüfung)
12. Antrag Einrichtung des Reformausschusses
13. Gestaltung des Vergabeausschusses
14. Geschäftsordnung
15. Antrag Rederecht
16. Pressestatut
17. Seminarplatzvergabe
18. Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen
19. Stundungs- und Ratenminderungsanträge
20. Rechtsschutzanträge

TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen

*Marie Völkerling berichtet aus dem Herausgeber*innenausschuss:*

Der Ausschuss stellt bald eine neue Geschäftsführung für den Semesterspiegel vor.

TOP 5: Berichte aus dem AStA

Laura Jane Buschhoff (AStA-Vorsitzende) berichtet aus dem AStA:

Die AStA-Veranstaltungen laufen wie geplant.

103 Ende der Semesterferien können wir hoffentlich die Evaluierung der Meinungsumfrage zu
104 dem Kultursemesterticket durchführen.

105

106 **TOP 6: Weitere Berichte**

107

108 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

109

110 **TOP 7: Besprechung von Protokollen**

111

112 Es liegen keine zu bestätigenden Protokolle vor.

113

114 **TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen**

115

116 Es findet keine Umbesetzung von Ausschüssen statt.

117

118 **TOP 9: Aufnahme der BUNDjugend in die Hochschulgruppenliste**

119

120 Die Vereinigung von Mitgliedern der WWU ‚BUNDjugend‘ beantragt die Aufnahme in die
121 beim Rektorat geführte Liste der Hochschulgruppen. Zweck der Vereinigung ist der Aus-
122 tausch von Studierenden und jungen Interessierten zu den Themen Nachhaltigkeit, Klima-
123 und Umweltschutz. Durch politische Aktionen und Veranstaltungen soll zudem eine größere
124 Aufmerksamkeit für die oben genannten Themen unter Studierenden und Bürger*innen ge-
125 schaffen werden.

126

127 Diskussion:

128

129 Marie Völkerring (DIE LISTE):

130 Wie viele engagieren sich? Du sagtest ihr seid nur Studierende, seid ihr auch offen für alle?

131 Warum möchtet ihr euch als Hochschulgruppe eintragen lassen?

132

133 Antragstellerin von BUNDjugend:

134 Wir sind insgesamt 15 Personen. Der BUNDjugend ist ein großer Verband, auch über Müns-
135 ter hinaus. Die Organisation ist auch für Nicht-Studierende offen, aber wir haben gemerkt,
136 dass Interesse insbesondere unter Studierenden da ist. Daher wollen wir uns als Hochschul-
137 gruppe eintragen lassen.

138

139 **Abstimmungsgegenstand: Aufnahme der BUNDjugend in die Hochschulgruppenliste**

140 Abstimmungsergebnis: (28/0/2), damit ist der Antrag angenommen.

141

142 **TOP 10: Zusammenlegung der Wahlen (2. Lesung)**

143

144 Auf der 2. Sitzung des 59. StuPa's wurde folgender Antrag von Fabian Masarwa (stellv. AS-
145 tA-Vorsitzender) in die 2. Lesung überwiesen:

146

147 **Antrag zur Zusammenlegung der Wahlen zum Studierendenparlament, zur ASV und zu**
148 **den Fachschaftsvertretungen mit den Wahlen zum Senat und Fachbereichsrat**

149

150 Ergänze in § 2 Wahlgrundsätze der Wahlordnung der Studierendenschaft:

151 (6) Nach Maßgabe der Vereinbarung zwischen der Verfassten Studierendenschaft und dem
152 Rektorat wird der Zentrale Wahlausschuss beauftragt, die Wahlen der studentischen Mitglie-
153 der des Senates und der Fachbereichsräte durchzuführen.

154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205

Änderung des Wahlzeitraumes der Vertretungen der Verfassten Studierendenschaft:

- Ändere §2 Abs. 5 der Wahlordnung in:
„Die Wahlen erfolgen zeitgleich. Die Wahlen dauern mindestens vier und höchstens fünf aufeinander folgende Vorlesungstage. Sie finden ab dem Jahr 2017 vom ersten Montag im Juni bis zum darauf folgenden Freitag statt, sofern das Studierendenparlament nichts Anderweitiges beschließt.“
- Ändere §12 Abs. 1 der Satzung der Studierendenschaft in:
„Die Amtszeit des StuPa und der FSVs beträgt ein Jahr. Abweichend davon beträgt die Amtszeit des 59. Studierendenparlament und der gleichzeitig mit dem 59. Studierendenparlament gewählten FSVs und AS sowie die Vertretung der Belange der studentischen Hilfskräfte im Sinne des §1 der Wahlordnung der Studierendenschaft sieben Monate.“

Abstimmungsgegenstand: Überweisung in die 3. Lesung

Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Antrag in die 3. Lesung überwiesen.

Abstimmungsgegenstand: Antrag Zusammenlegung der Wahlen

Abstimmungsergebnis: (29/1/0), damit ist der Antrag angenommen.

TOP 11: Entlastung des AStA's (Kassen- und Rechnungsprüfung)

Die Kassen- und Rechnungsprüfung des AStA's von Christoph Sulewski und Julia Koch liegt vor. Im Rahmen dieser Prüfung wurden der Jahresabschluss, die Summen- und Saldenlisten sowie einzelne Konten samt Buchungsvorgänge und Belege geprüft.

Von den Prüfern wird bestätigt, dass es zu dem Rechnungsergebnis 2015 keine wesentlichen Beanstandungen gibt. Insgesamt entspricht das Rechenwerk den gesetzlichen Bestimmungen der HWVO des Landes NRW sowie der Satzung der Studierendenschaft der WWU.

Antrag von Julian Engelmann:

Hiermit beantrage ich die Entlastung des AStA auf Grundlage des veröffentlichten Kassen- und Rechnungsprüfungsberichtes für das Haushaltsjahr 2015.

Diskussion:

Myro Kerler (CG):

Gibt es eine Richtlinie bezüglich der zukünftigen Handhabung mit den Finanzen der Fachschaften? Wie bewertet ihr die Kritik der Prüfer dahingehend?

Julian Engelmann (Juso-HSG):

Wir sehen das Problem auch, wir kommunizieren den Fachschaften das auch so. Generell ist das schwierig zu handhaben und auch von Fachschaft zu Fachschaft individuell.

Michael Kubitscheck (LHG):

Weil die AStA-Druckerei viel Platz im Bericht einnimmt, möchte ich auch in diesem Kontext darauf aufmerksam machen, dass man über die AStA-Druckerei sprechen und sie auf Wirtschaftlichkeit prüfen sollte.

206
207
208 Laura Jane Buschhoff (AStA-Vorsitzende):
209 Ich denke nicht, dass dies hier im StuPa sinnig diskutiert werden kann. Wir möchten es dem
210 nächsten AStA mitgeben, es ist aber sicherlich ein Prozess, der über mehrere Jahre andauern
211 kann.

212
213 Viktoria Voth (RCDS):
214 Bei einem Punkt „Aufwandsentschädigung bei Referaten“ steht immer, es fehle die Unter-
215 schrift zur rechnerischen Richtigkeit. Was heißt das?

216
217 Julian Engelmann (Juso-HSG):
218 Es kommt vor, dass Unterschriften fehlen.

219
220 Viktoria Voth (RCDS):
221 Wird das dann nachgeholt?

222
223 Julian Engelmann (Juso-HSG):
224 Das kann man anstoßen.

225
226 **Abstimmungsgegenstand: Entlastung des AStA's für das Haushaltsjahr 2015**
227 Abstimmungsergebnis: (17/0/13), damit ist der AStA entlastet.

228
229
230 **TOP 12: Antrag Einrichtung eines Reformausschusses**

231
232 *Paavo Czwikla stellt den Antrag für die LHG Münster vor:*

233
234 Das 59. Studierendenparlament möge beschließen:
235 Auf Basis der gültigen(!) Geschäftsordnung, §6, Abschnitt (3), wird ein Reformausschuss
236 eingerichtet.

237
238 Begründung:
239 Die Diskussion der vergangenen Wochen sowie der Antrag auf Anpassung der GO seitens
240 CampusGrün zeigen es sehr deutlich: Die Geschäftsordnung des Studierendenparlaments,
241 sowohl hinsichtlich ihres Inhalts als auch ihrer Abstimmung mit der Satzung und anderen
242 Dokumenten, bedarf einer Überholung. Gleiches gilt für das Pressestatut; auch Satzung und
243 Urwahlordnung sind zu überprüfen. Um dem Studierendenparlament in Zukunft wertvolle
244 Zeit zu sparen und ihm dennoch eine würdige Arbeitsgrundlage zu schaffen, beantragt die
245 Liberale Hochschulgruppe daher die Einrichtung eines Reformausschusses, der sich mit die-
246 ser Thematik beschäftigt.

247
248 Diskussion:

249
250 Julian Engelmann (Juso-HSG):
251 Ich kann nur zustimmen, es ist immer sinnvoll, einen Reformausschuss zu haben. Wir würden
252 diesen dann auf der nächsten Sitzung wählen.

253
254 **Abstimmungsgegenstand: Einrichtung eines Reformausschusses**
255 Abstimmungsergebnis: (28/0/2), damit ist ein Reformausschuss eingerichtet.

256

257 *Till Zeyn (Präsident des StuPa's) bittet die Parlamentarier, sich Gedanken zu der Besetzung*
258 *des Reformausschusses und weiteren, zu besetzenden Ausschüssen Gedanken zu möglichen*
259 *Personen machen.*

260

261 **TOP 13: Gestaltung des Vergabeausschusses**

262

263 *Niklas Barden stellt den Antrag der Liste DIE LISTE vor:*

264

265 Die Arbeit des Vergabeausschusses beschränkt sich zunehmend auf das Abnicken der
266 vorgestellten Anträge, ohne wirkliche Informationen nachvollziehen zu können. Zwar
267 leistet der Sozialreferent ausführliche Arbeit, doch können die einzelnen Ausschussmitglie-
268 der diese nur in Grenzen nachvollziehen. Vielmehr erhalten sie Informationen, die sie
269 nicht interessieren oder die sie nicht zu interessieren haben, wie beispielsweise den vollständigen
270 Namen. Damit die Arbeit des Ausschusses konstruktiv ablaufen kann, sollen alle
271 Vergabeausschussmitglieder mit anonymisierte Anträge vor den Sitzungen ausgestattet wer-
272 den.

273

274 Die anonymisierten Anträge sollen Aufschluss über die finanzielle Lage der AntragstellerIn-
275 nen geben, sodass die Mitglieder des VA die Argumentation des (bisher verbal vorgetrage-
276 nen) Antrags folgen und umfassend informiert zustimmen können.

277

278 Das Parlament möge daher beschließen, dass der Vergabeausschuss anonymisierte Anträ-
279 ge erhält. Ein anonymisierter Antrag beinhaltet mindestens folgende Informationen:

280

281 1. Antragsnummer

282

283 2. Kontostand

284

285 3. Regelmäßige Ausgaben

286

287 4. Höhe ausstehender Rechnungen

288

289 5. Gründe der Verschuldung/Gründe für fehlendes Einkommen

290

291 Der Sozialreferent ist dafür verantwortlich, die nötigen Informationen im Vorgespräch

292

293 zusammen zutragen und zu überprüfen, wodurch Kopien von Kontoauszügen für die

294

295 Ausschussmitglieder nicht nötig sind und die Privatsphäre ausreichend geschützt ist.

296

297 Diskussion:

298

299 Moritz Flottmann (RCDS):

300

301 Ich frage mich, wozu aufgeführt werden muss, wie es zu der Notlage gekommen ist, weil die

302

303 Richtlinien dahingehend eh schon sehr eng sind. Für mich ist es obsolet, dass noch erklärt

304

305 werden muss, wie sie in eine finanzielle Notlage gekommen sind.

306

307 Niklas Barden (DIE LISTE):

308

309 Im Vergabeausschuss sollen diese Anträge auf finanzielle Zuschüsse bestätigt werden und das

310

311 muss für die Mitglieder des Ausschusses nachvollziehbar sein.

312

313 Myro Kerler (CG):

314

315 Wir haben auch intern bei uns das Thema diskutiert und sehen auch Änderungsbedarf. Der

316

317 vorliegende Antrag scheint uns aber noch nicht passend und wir möchten einen eigenen An-
trag z.B. in den Reformausschuss geben. Die Anonymisierung ist bei uns unstrittig, nur dem
vorliegenden Antrag kann ich nicht zustimmen.

318

319 *Änderungsantrag der CG:*

308 Das Studierendenparlament beauftragt den Reformausschuss in Zusammenarbeit mit
309 dem Vergabeausschuss mit der Erarbeitung eines neuen Konzeptes für die Arbeit im
310 Vergabeausschuss mit Hilfe anonymisierter Anträge. Der*Die Ausschussvorsitzende
311 berichtet dem StuPa spätestens auf der ersten Sitzung des SoSe17 über Stand der Bera-
312 tungen.

313
314 Niklas Haarhusch(CG):

315 Wenn der Vorsitzende die Anträge vorträgt, trifft er dabei eine Vorauswahl? Bei diesen An-
316 trägen geben die Antragsteller ja auch höchstpersönliche Sachen preis und eine Instanz da-
317 zwischen zu schalten, halte ich für sinnvoll.

318
319 Finn Schwennsen (CG):

320 Ich bin der Meinung, man braucht für die Beurteilung der Anträge die Namen, den Studien-
321 gang und auch das Herkunftsland der Antragsteller nicht und kann diese anonymisieren. Ich
322 möchte auch betonen, dass hier gute Arbeit im Sozialreferat geleistet wird und wir diesem
323 vertrauen.

324
325 Marie Völkerling (DIE LISTE):

326 Ich möchte die Arbeit des Sozialreferats auch nicht kritisieren, in der Vergangenheit war die
327 Kommunikation nur leider nicht ideal. Es wäre schön, jederzeit nachvollziehen zu können,
328 wie diese Vorauswahl begründet wird.

329
330 Niklas Barden (DIE LISTE):

331 Ich habe ganz bewusst grobe Oberthemen genannt, dass nicht aufgrund einzelner Punkte auf
332 eine Person zurückgeschlossen werden kann. Es geht um die Nachvollziehbarkeit.

333
334 Julian Engelmann (Juso-HSG):

335 Ich sitze als Finanzreferent ja schon länger im Vergabeausschuss. Ich weiß nicht, wie sinnvoll
336 es ist, diese Oberthemen so zu benennen. Ich finde den Vorschlag von Myro, es dem Refor-
337 mausschuss zu überweisen oder es vielleicht eher dem Vergabeausschuss zu überlassen, eine
338 Änderung vorzuschlagen, sehr sinnvoll.

339
340 Moritz Flottmann (RCDS):

341 Ich würde Julian größtenteils zustimmen. Der Reformausschuss sollte das beurteilen, sich
342 dazu allerdings mit dem Vergabeausschuss zusammensetzen.

343
344 Julian Engelmann (Juso-HSG):

345 Für mich ist der Reformausschuss dafür da, Satzung und GO zu ändern. Diese Sache steht ja
346 nirgendwo, weshalb der Reformausschuss auch nicht zuständig wäre.

347
348 Till Zeyn (Präsident des StuPa's):

349 Der Vergabeausschuss kann sich natürlich selbst eine GO geben, momentan stützen sie sich
350 auf die des StuPas.

351
352 **Abstimmungsgegenstand: Änderungsantrag der CG**

353 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Antrag angenommen.

354 **Abstimmungsgegenstand: Geänderter Antrag von DIE LISTE**

355 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Antrag angenommen.

356
357

358 **TOP 14: Geschäftsordnung**

359

360 Auf der letzten Sitzung war es unklar, ob die zuvor beschlossene GO rechtlich gültig ist.

361
362

363 *Das Präsidium berichtet:*

364 Wir konnten Herrn Weiß telefonisch erreichen, der mitteilte, dass es sich bei der Geschäfts-
365 ordnung des Studierendenparlaments um Binnenrecht handelt und dementsprechend nach
366 ihrem Beschluss mit sofortiger Wirkung ihre Gültigkeit erlangt. Es muss keine amtliche Be-
367 kanntmachung erfolgen. Folglich liegt eine gültige Geschäftsordnung vor!

368

369 **1) Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung von Till Zeyn, Myro Kerler & Finn**
370 **Schwensen von CampusGrün:**

371 Folgende Punkte der aktuellen Geschäftsordnung des 59. Studierendenparlaments sind
372 nicht mit der aktuell gültigen Satzung konform. Wir fordern daher das Studierenden-
373 parlament auf, folgende Änderung der Geschäftsordnung zu beschließen:

374

375 - **Ersetze** in §1(8) GO „Sainte-Laguë“ **durch** „d’Hondt“ (vgl. §7(8) Satzung).

376 - **Streiche** §6(2) GO (Korrektur, da bereits vorrangig in §16(1) Satzung geregelt).

377 - **Ersetze** in §9(1) GO

378 „Zu Sitzungen einzuladen liegt im Ermessen des Präsidiums. Das Präsidium
379 muss unverzüglich zu einer Sitzung des StuPa, die innerhalb der nächsten 14 Kalen-
380 dertage stattfindet, einladen, wenn

381 1. der AStA-Vorsitz dies beim Präsidium beantragt,

382 2. die letzte Sitzung des StuPa mehr als 14 Kalendertage zurückliegt und
383 der gegenwärtige Zeitpunkt in der Vorlesungszeit liegt oder

384 3. die Vorlesungszeit beginnt, es sei denn, es ist bereits zu einer Sitzung in-
385 nnerhalb der nächsten 14 Kalendertage eingeladen.“

386 **durch**

387 „Zu Sitzungen einzuladen liegt im Ermessen des Präsidiums. Das Präsidium
388 muss unverzüglich zu einer Sitzung des StuPa, die innerhalb der nächsten 14 Kalen-
389 dertage stattfindet, einladen, wenn

390 1. der AStA-Vorsitz dies beim Präsidium beantragt,

391 2. die letzte Sitzung des StuPa mehr als 14 Kalendertage zurückliegt und
392 der gegenwärtige Zeitpunkt in der Vorlesungszeit liegt,

393 3. die Vorlesungszeit beginnt oder

394 4. dies ein Mitglied des StuPa beim Präsidium beantragt und der Antrag
395 von mindestens 5 weiteren Mitgliedern des StuPa unterstützt wird, es sei denn,
396 es ist bereits zu einer Sitzung innerhalb der nächsten 14 Kalendertage ein-
397 geladen. Entsprechende Anträge unter Unterpunkt 4 sind in Textform zu stellen
398 und zu begründen. Die Unterstützung der Anträge muss in Textform gegen-
399 über dem Präsidium erfolgen.“ (Umsetzung von §15(2) Satzung).

400 - **Ersetze** in §15(2) GO „gemäß § 42 Absatz 6 der Satzung“ **durch** „gemäß §10 Ab-
401 satz 7 der Satzung“ (da falsche Referenz).

402 - **Ersetze** in §17(1) GO „gemäß § 7 Absätze 3, 4 und 5“ **durch** „gemäß §15 Absatz 4
403 der Satzung“ (da falsche Referenz).

404 - **Streiche** in §30 GO „gemäß § 44 der Satzung“ (da falsche Referenz).

405 - **Ersetze** in §33(1) GO „mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Mitglieder“ durch
406 „mit absoluter Mehrheit“ (Korrektur, da bereits vorrangig in §8(1) Satzung geregelt).

407

408

409 **2) Antrag von Finn Schwensen:**

410 Gemäß §53 IV HG NRW sind auch Ordnungen der Studierendenschaft durch die Universität
411 amtlich bekannt zu machen und sie treten durch ihre Bekanntmachung in Kraft. Da in der

412 letzten Legislatur keine amtliche Bekanntmachung einer Geschäftsordnung des Stupas ge-
413 schehen ist, ist unklar, was die gültige GO des vergangenen Parlaments war. Entsprechend ist
414 nicht endgültig geklärt, welche GO in der vergangenen Sitzung für das 59. Stupa beschlossen
415 wurde. Um dieses Problem zu beseitigen, schlagen wir die dem Studierendenparlament zuge-
416 gänge GO als neue GO vor.

417 *Dem Antrag liegt eine vollständige GO vor.*

418

419 **3) Antrag der LHG:**

420 Das 59. Studierendenparlament möge beschließen:

421 **Ersetze** in §20, Abschnitt (2) der Geschäftsordnung:

422 „Die Sitzungsleitung erteilt das Wort anhand einer vorrangig quotierten und nachrangig ba-
423 lancierten Redeliste. Das heißt, männlichen und nichtmännlichen Anwesenden wird abwech-
424 selnd das Wort erteilt. Innerhalb der Geschlechter wird das Wort dem*der Anwesenden mit
425 den wenigsten Wortbeiträgen auf der Sitzung erteilt.“

426 **durch:**

427 „Die Sitzungsleitung erteilt den Anwesenden das Wort anhand der Reihenfolge ihrer
428 Meldung. Dabei gilt eine nachrangige Balancierung. Das heißt, bei gleichzeitiger Wortmel-
429 dung und einer unterschiedlichen Anzahl von vorherigen Wortbeiträgen wird dem*der Anwe-
430 senden mit den wenigsten Wortbeiträgen auf der Sitzung zuerst das Wort gewährt.“

431

432 **Begründung:**

433 Die quotierte Rednerliste wurde eingeführt, um der Diskriminierung von nicht-männlichen
434 Mitgliedern des Studierendenparlaments entgegenzuwirken und der Gleichstellung der Ge-
435 schlechter Vorschub zu leisten. Sie erfüllt keinen dieser Zwecke. Die Quote legt einen, unse-
436 rer Meinung nach völlig verfehlten, Fokus auf das Geschlecht der Anwesenden. Solange das
437 Verhältnis von Frauen und nicht-Frauen im StuPa außerdem nicht exakt 50% beträgt (was
438 nominell bei einer ungeraden Anzahl von Sitzen nicht der Fall sein kann), wird auch die
439 Gleichstellung effektiv behindert. Durch ihr Geschlecht erhalten RednerInnen stattdessen ei-
440 nen Vor- oder Nachteil, der in keinerlei Verbindung zu ihrer sonstigen hochschulpolitischen
441 Tätigkeit oder zur Qualität ihres Redebeitrages steht. Die quotierte Rednerliste ist darüber
442 hinaus aus unserer Sicht juristisch betrachtet nichts anderes als eine Ungleichbehandlung we-
443 sentlich Gleicher (Menschen und Mitglieder des StuPas) und damit in Bezug auf den Allge-
444 meinen Gleichheitssatz höchst bedenklich. Zu allem Überfluss ist die vorrangig quotierte und
445 nachrangig balancierte Rednerliste auch völlig unpraktikabel, die Umsetzung seit Einführung
446 für das Präsidium ein beträchtlicher Mehraufwand und zu häufig mangelhaft.

447 Aus diesen Gründen lehnt die Liberale Hochschulgruppe die quotierte Rednerliste ab und
448 bittet jedes einzelne Mitglied des StuPa – unabhängig von Geschlecht, Listenzugehörigkeit
449 oder sonstigen Merkmalen – für die Ersetzung der Quote durch ein System zu votieren, wel-
450 ches den Fokus wieder auf die inhaltliche Debatte legt, anstatt diese in diskriminierender
451 Weise zu behindern.

452

453

454

455 Diskussion:

456

457 *Der Antrag zu 2) wird vom Antragsteller zurückgezogen.*

458

459 *Zum Antrag zu 1):*

460

461 Paavo Czwikla (LHG):

462 Was ist der Hintergrund dazu, dass ihr euch überlegt habt, es müssen mind. 6 Leute sein? Ich
463 fände 4 Leute sinniger.

464

465 Finn Schwensen (CG):

466 Das steht so in der Satzung und tauchte bisher in der GO noch nicht auf. Also haben wir das
467 so übernommen.

468

469 **Abstimmungsgegenstand: Änderung der GO gemäß Antrag 1)**

470 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist die GO geändert.

471

472 *Zum Antrag zu 3):*

473

474 *Es liegt folgender Änderungsantrag von Niklas Haibusch (CG) vor:*

475 **Ersetze** im Antrag der LHG

476 „Die Sitzungsleitung erteilt den Anwesenden das Wort anhand der Reihenfolge ihrer
477 Meldung. Dabei gilt eine nachrangige Balancierung. Das heißt, bei gleichzeitiger
478 Wortmeldung und einer unterschiedlichen Anzahl von vorherigen Wortbeiträgen
479 wird dem*der Anwesenden mit den wenigsten Wortbeiträgen auf der Sitzung zuerst
480 das Wort gewährt.“

481 durch: „Die Sitzungsleitung erteilt das Wort anhand einer vorrangig quotierten
482 und nachrangig balancierten Redeliste. Das heißt, nach Wortbeiträgen männlicher
483 Anwesender wird der nächsten nichtmännlichen Anwesenden auf der Redeliste
484 das Wort erteilt, sofern eine nichtmännliche Anwesende auf der Redeliste steht. In-
485 nerhalb der Geschlechter wird das Wort dem*der Anwesenden mit den wenigsten
486 Wortbeiträgen auf der Sitzung erteilt.“

487

488 Niklas Haibusch (CG):

489 Ich bin der Meinung, dass es eine Art Diskriminierung hier im StuPa gegenüber Frauen gibt.
490 So eine Quotenregelung soll ein dominantes Redeverhalten regeln. Dafür habe ich einen Än-
491 derungsantrag verfasst.

492

493 **GO Antrag** auf geheime Abstimmung.

494

495 Friederike Gräfin v.u.z. Egloffstein (LHG):

496 Mich würde interessieren, auf welcher Studie es basieren soll, dass hier im StuPa eine Dis-
497 kriminierung herrschen soll. Als Vertreterin der mutmaßlich benachteiligten Gruppe finde ich
498 es unfair, nach Geschlechtern zu urteilen. In erster Linie sehe ich einen Menschen und ein
499 demokratisches Mandat, das gewählt wurde. Ich würde es so sehen, dass jeder angemessen in
500 der Reihenfolge seiner Meldung etwas sagen darf. Der inhaltliche Ablauf und damit die Kon-
501 struktivität einer Diskussion wird für mich durch eine Quotierung zerstört, weil der Ge-
502 sprächsleiter nur noch darauf achten muss, wie die Quotierung ist und das Inhaltliche gar
503 nicht anleiten kann.

504

505 Lukas Hünemeyer (Juso-HSG):

506 Wir möchten durch eine solche Redeliste jedem die gleichen Chancen einräumen. Ein Ver-
507 gleich zu der Benachteiligung wäre derjenige der Reichgeborenen und weniger Reichgebore-
508 nen. Es bedarf einer Gleichstellung dieser beiden Gruppen, um beiden die gleichen Chancen
509 einräumen zu können. Und es ist Fakt, dass im Studierendenparlament eben die Männer auch
510 hier in der Überzahl sind.

511

512 Anna Hülemeier (CG):

513 Friederike, du hattest nach einer Studie gefragt, die diese Diskriminierung im Redeverhalten
514 beschreibt. Die habe ich hier vorliegen, die besagt, dass Männer generell ein dominanteres
515 Redeverhalten haben.

516
517

518 Till Zeyn (Präsident des StuPas):

519 Ich führe ja die Redeliste und die Unterscheidung nach Geschlecht behindert mich in meiner
520 Arbeit in keinster Weise. Ich finde den Wortlaut des Antrags auch etwas irreführend. Es stellt
521 mich vor viel gravierendere Probleme, wenn ich nach dem Wortlaut des Antrags handeln
522 würde. Ich stelle mir die Frage, wo das Problem bei der aktuellen Regelung ist.

523

524 Friederike Gräfin v.u.z. Egloffstein (LHG):

525 Ich habe nicht nach einer allgemeinen Studie gefragt, ich habe konkret nach Studien und Er-
526 fahrungen in diesem StuPa gefragt. Wir müssen auch die Ausgangssituation hier beurteilen
527 und einbeziehen. Sollte man es genau machen, muss man alle Geschlechter berücksichtigen.
528 Man kann dafür als Ausgangspunkt die gleichzeitige Meldung oder die gleiche Anzahl an
529 bisherigen Redebeiträgen nehmen.

530

531 Jan Seemann (CG):

532 Es geht bei den Quoten darum, Nicht- Privilegierten einen Raum zu schaffen und das domi-
533 nante Redeverhalten etwas abzuschwächen. Diese repräsentativen Studien sind natürlich nicht
534 konkret für unser Parlament gemacht, sondern für die Gesellschaft allgemein, die Ergebnisse
535 dieser Studie spiegeln sich hier wider und gewisse Strukturen, wie der Männerüberschuss
536 hier, finden sich hier auch.

537

538 Martha Schuldzinski (CG):

539 Wir als StuPa haben auch strukturelle Unterschiede, die man mit einer Quote gut bekämpfen
540 kann.

541

542 **GO Antrag** auf Schließung der Redeliste.

543 Es gibt Gegenrede von Paavo: Ich finde es wichtig, eine solche Diskussion zu Ende zu führen.
544 Abstimmungsergebnis: (8/16/6), damit ist der GO Antrag abgelehnt.

545

546 Marie Völkerling (DIE LISTE):

547 Ich finde es gut, dass wir wieder über dieses Thema reden, denn es ist wichtig. Wir reden hier
548 über verschiedene Gerechtigkeitsvorstellungen. Ich finde es sehr schade, dass ich diese angeb-
549 lichen Eigenschaften wie „einfühlsam“ von dieser Studie zugeschrieben bekomme und des-
550 halb eher dran genommen werden soll.

551

552 Niklas Haarhusch (CG):

553 Ich finde diesen Vergleich, es erst auch konkret hier im StuPa nachweisen zu müssen, bevor
554 wir es diskutieren können, seltsam. Wir sollten politisch da ran gehen und es für uns politisch
555 diskutieren.

556

557 Friederike Gräfin v.u.z. Egloffstein (LHG):

558 Die Diskriminierung von Frauen ist ein ziemlich krasser Vorwurf an die Männer. Wenn man
559 es einer Gesellschaftsgruppe einen so krassen Vorwurf macht, muss man es ja auch nachwei-
560 sen können, bevor man diesen Vorwurf macht. Deswegen finde ich es schwierig, wenn du die
561 Fakten, die konkret uns hier betreffen sollen, vollkommen außen vorlässt.

562

563 Lukas Hünemeyer (Juso-HSG):

564 Wenn du rechtlich argumentieren möchtest, geht es darum, die rechtliche Gleichstellung von
565 Geschlechtern in der Gesellschaft herbeizuführen. Das StuPa ist ein Teil der Gesellschaft,
566 weswegen auch alle Studien für uns greifen.

567

568

569

570 Marie Völkerling (DIE LISTE):

571 Ich finde, es ist schwierig, die Geschlechter auf Grundlage von quotierter Redeliste zu beur-
572 teilen. Jeder sollte sein Geschlecht selbst differenzieren und jeder Mensch sollte gleich viel
573 reden dürfen, das ist durch die balancierte Redeliste gegeben und nicht durch eine quotierte.

574

575 Jan Seeman (CG):

576 Marie, du meinst, dass du nicht möchtest, dass dir bestimmte Eigenschaften durch Studien
577 zugeschrieben werden. Das ist nichts, was sich gegen einzelne Personen richtet, sondern ge-
578 nerell beobachtet wurde. Das findet gesellschaftlich statt und zu sagen, dass man es erst konk-
579 ret hier nachweisen müsste, macht es schlicht zu einfach.

580

581 Paavo Czwikla (LHG):

582 Wenn die aktuelle Redeliste einer anderen Art wäre, wäre ich jetzt schon viel früher dran ge-
583 wesen. Jan, du sagst, dass die Diskriminierung ein Fakt ist und dass die quotierte Redeliste ein
584 Instrument dagegen wäre. Hilft die quotierte Redeliste in irgendeiner Form gegen Diskrimi-
585 nierung? Ich finde wir müssen endlich aufhören, uns auf das Geschlecht zu fokussieren und
586 den konkreten Menschen dahinter sehen. Ich kann nicht verstehen, warum das so getrennt
587 gesehen wird.

588

589 Martha Schuldzinski (CG):

590 Ich würde sehr gerne von der Kategorie Geschlecht wegkommen. Es ist aber so, dass wir die
591 Unterschiede zwischen den Geschlechtern sehen. Wir kämpfen für die Geschlechtergerech-
592 tigkeit in den versch. Referaten und wir sollten damit auch hier im StuPa anfangen.

593

594 Justus Obergassel(RCDS):

595 Hier gibt es kein Ausgleich 50:50 von Männern und Frauen, deswegen macht es auch keinen
596 Sinn, die quotierte Redeliste einzuführen.

597

598 **GO Antrag** auf Schließung der Redeliste.

599 Keine Gegenrede.

600

601 Tobias Rehm (RCDS):

602 Wir haben jetzt lange darüber geredet. Ich bin der Meinung, dass wir keinen Artenschutz für
603 Geschlechter brauchen und es ist eher eine Frage des Selbstbewusstseins der jeweiligen Per-
604 son.

605

606 Jan Seemann (CG):

607 Man kann doch nicht sagen, es gibt Diskriminierung und dagegen tun wir nichts. Diese Quote
608 ist ein Instrument, um diese verfestigten Strukturen aufzubrechen. Für genau solche Fälle sind
609 Quoten eine Hilfe, und als genau solche sollten wir sie auch einsetzen.

610

611 Paavo Czwikla (LHG):

612 Wir haben viel zum Thema gehört und ich finde es gut, dass wir darüber sprechen konnten.
613 Die Fronten sind ziemlich verhärtet. Wir sind uns einig, dass es Diskriminierung in der Ge-
614 sellschaft gibt. Deswegen ist in unserem Antrag eine nachhaltige balancierte Redeliste ange-
615 sprochen. Die Eigenschaften, die den Geschlechtern zugewiesen werden, werden nicht von

616 allen unterschrieben. Aber wir sind uns einig, dass schwächeren, weniger dominanten Rede-
617 beiträgen mehr Raum geschaffen werden soll und genau dies tut die balancierte Redeliste, für
618 die wir plädieren.

619
620 **GO Antrag** auf geheime Wahl zu beiden Anträgen.

621
622 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Niklas Haibusch (CG)
623 Abstimmungsergebnis: (15/13/1), damit ist der Änderungsantrag angenommen.
624 Es gibt 1 ungültige Stimme.

625
626 Damit ist der ursprüngliche Antrag hinfällig.
627 Der Antragsteller des ursprünglichen Antrags, Paavo Czwikla, zieht den Antrag zurück. Julian
628 Engelmann übernimmt den ursprünglichen Antrag.

629
630 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag inkl. Änderung
631 Abstimmungsergebnis: (15/14/0), damit ist der Änderungsantrag der GO abgelehnt, da eine
632 absolute Mehrheit (16 Stimmen) benötigt wird.
633 Es gibt 1 ungültige Stimme.

634
635
636 **TOP 15: Antrag Rederecht**

637
638 *Paavo Czwikla von der LHG-Fraktion stellt folgenden Antrag vor:*

639
640 Das Studierendenparlament möge beschließen:
641 §17 (Öffentlichkeit und Rederecht) Absatz 4 wird durch den Satz
642 „Rederecht im StuPa haben alle Mitglieder der verfassten Studierendenschaft der Uni-
643 versität Münster.“
644 ersetzt.

645
646 Argumente für eine Öffnung des Rederechts sind laut LHG offensichtlich:
647 • Argumente der letzten Debatte hierzu, wie z.B. „Wenn man dem Antrag zustimmt, be-
648 kommen auch Leute von Gruppen wie der AfD Rederecht“ verfolgen keinen demokra-
649 tischen Grundsatz
650 • Mehr Beteiligung durch Studierende möglich
651 • Die Erfahrung anderer Universitäten und ihrer Studierendenparlamente zeigt, dass es
652 funktioniert.

653
654 Diskussion:

655
656 **GO Antrag** auf geheime Wahl.

657
658 **GO Antrag** auf sofortige Abstimmung.
659 Keine Gegenrede.

660
661 **Abstimmungsgegenstand: Antrag Rederecht**
662 Abstimmungsergebnis: (16/12/1), damit ist der Antrag angenommen.

663
664
665 **TOP 16: Pressestatut**

666
667 *Marie Völkerling (DIE LISTE) stellt den Antrag vor:*

668
669 Vor nicht allzu langer Zeit wurde eine neue Satzung der Studierendenschaft gefasst, und dem-
670 zufolge haben wir in dieser neuen Legislaturperiode zum ersten Mal einen Herausgeber-
671 Innenausschuss gewählt, der im Gegensatz zum früheren HerausgeberInnengremium 7 statt 5
672 Mitglieder beinhaltet.

673 HGA und Redaktion unterliegen natürlich der Satzung, aber ähnlich wie das StuPa haben
674 auch wir eine Geschäftsordnung, verarbeitet im Pressestatut. Damit Unklarheiten beseitigt
675 werden und die offiziellen Dokumente auf dem aktuellen Stand der Dinge gehalten werden,
676 schlage ich vor, dass das Pressestatut den Neuregelungen in der Satzung angepasst wird, und
677 bitte daher um Änderungen.

678
679 Die Änderungen betrifft die Umbenennung des HerausgeberInnengremium in Herausge-
680 ber*innenausschuss.

681
682 Diskussion:

683
684 **Abstimmungsgegenstand: Überweisung in die 2. Lesung**

685 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Antrag in die 2. Lesung überwiesen.

686

687 Änderung des Antrags von Marie Völkerling in:

- 688 • Ersetze überall *HerausgeberInnengremium* durch *Herausge-*
- 689 *ber*innenausschuss* und *HGG* durch *HGA*
- 690 • Streiche §12
- 691 • Ersetze in §2(1) *5 Mitglieder* durch *7 Mitglieder*.

692

693 **Abstimmungsgegenstand: Überweisung in die 3. Lesung**

694 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Antrag in die 3. Lesung überwiesen.

695

696 **Abstimmungsgegenstand: Antrag**

697 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Antrag angenommen.

698

699 **TOP 17: Seminarplatzvergabe**

700

701 *Antrag der Liste DIE LISTE:*

702 [...] Schluss mit randomisierten Seminarverteilungen! Schluss mit SESAM, HISLSF und dem
703 ganzen Hokuspokus! Was die WWU dringend benötigt, ist ein einheitliches zuverlässiges
704 Seminarverteilverfahren - Den sprechenden Hut.

705 Dieser aus einer beliebten Fantasieromanreihe stammende Gegenstand vermag, Aspi-
706 ranten zuverlässig auf die für sie vorgesehenen Häuser einer Bildungseinrichtung zu vertei-
707 len- so nachzulesen in besagtem Werk. Es steht außer Frage, dass diese Fähigkeit sinnvoll
708 genutzt werden könnte, um Studierende nach einem weniger beliebigen Verfahren auf Semi-
709 narplätze zu verteilen, als es bislang der Fall ist.

710 Nach erfolgreicher Anschaffung des sprechenden Hutes sollte das bisherige Verfahren wie
711 folgt umgestellt werden: Zu Beginn eines jeden Semesters werden sämtliche betroffene Stu-
712 dierende in die Große Halle des Schlosses eingeladen. Nach einer feierlichen
713 Zeremonie in Anwesenheit des Rektors wird nacheinander jede/r Studierende/r nach vorn
714 gerufen, um vom Sprechenden Hut auf dem eigenen Kopf auf einen oder meh-
715 rere Seminarplätze zugeordnet zu werden.

716

717 Das Studierendenparlament möge daher beschließen:

718 „Der AStA wird beauftragt, besagten sprechenden Hut anzuschaffen. Er soll ferner mit dem
719 Rektorat und den von der Seminarplatzvergabe betroffenen Fachbereichen Verhandlungen

720 aufnehmen, das Verteilverfahren nach den o.g. Kriterien einheitlich umzuwandeln. Zudem
721 soll er den Bau einer Großen Halle im Schlossgebäude der WWU Münster umsetzen.“

722

723 Diskussion:

724

725 Niklas Haarhusch (CG):

726 Soll die große Halle originalgetreu nachgebildet werden?

727

728 Martin Klatt (DIE LISTE):

729 Ich würde das jetzt pauschal nicht so beantworten, da müsste man das Baudezernat befragen.

730

731 Martha Schuldzinski (CG):

732 Ich sehe das Problem, dass es nur einen einzigen sprechenden Hut gibt.

733

734 Niklas Barden (DIE LISTE):

735 Das fände ich kritischer, wenn es gar keinen sprechenden Hut gibt.

736

737 Marie Völkerling (DIE LISTE):

738 Würdest du dich bemühen, diesen Hut auch bei ebay-kleinanzeigen o.ä. zu erstehen?

739

740 Niklas Barden (DIE LISTE):

741 Ich persönlich beauftrage mit diesem Antrag nur den AStA dazu, sich darum zu kümmern.

742

743 Myro Kerler (CG):

744 Ich sehe in dem Fall auch die Zuständigkeit bei den jeweiligen Fachbereichen bei den Semi-
745 narplatzvergaben. Aber generell verstehe ich die Relevanz des Problems.

746

747 **GO Antrag** auf sofortige Abstimmung.

748 Es gibt formale Gegenrede.

749 Abstimmungsergebnis: (21/6/0), damit ist der GO Antrag angenommen.

750

751 **Abstimmungsgegenstand: Antrag**

752 Abstimmungsergebnis: (7/17/4), damit ist der Antrag abgelehnt.

753

754

755 **TOP 18: Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen**

756

757 Es liegen keine Anträge vor.

758

759 **TOP 19: Stundungs- und Ratenminderungsanträge**

760

761 Es liegen keine Anträge vor.

762

763 **TOP 20: Rechtsschutzanträge**

764

765 Es liegen keine Anträge vor.

766

767

768

769 Alle weiteren Tagesordnungspunkte werden auf die nächste Sitzung vertagt.

770

771

772 Für die inhaltliche Richtigkeit des Protokolls,
773
774 Maren Irle